Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 04 | 05 • April | Mai 2022
47. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3-4
Predigt	5-7
Aktuelles aus dem Kirchenvorstand	13
Gruppenankündigungen	14-21
Veranstaltungen	22-24
Gottesdienst	25
Konfirmation 2021/22	27
Kinderseite	28
Pinwand	29
Rätsel	30-33
Aus unserer Kirchengemeinde	34-41
Die Ostergeschichte	42
Geburtstage	44-45
Freud und Leid	46-47
Einladung zum Gottesdienst	48-50
Ressorts und Zuständigkeiten	51
Kontakte	52

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Lixfelder und Frechenhäuser,

Ostern im 2. Jahr der Corona-Pandemie und im Zeichen des Ukraine-Konfliktes, der vielen getöteten Zivilisten und Soldaten und Millionen von Flüchtlingen, wird auch in diesem Jahr ein anderes Osterfest sein – für mich jedenfalls; anders als gewohnt, im Schatten des Krieges.
In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes finden Sie Hinweise, wie Sie den Flüchtlingen helfen können. Unter **www.marburg-biedenkopf.de** sind weitere Informationen zu finden:
Besonders **Wohnraum wird gesucht!** Außerdem finden Sie einen Bericht des Kigo Lixfeld – dieser hat für die Flüchtlinge bereits Hilfsgüter gesammelt.

Aber auch die Corona-Lage wirbelt immer noch alle Termine und Planungen immer wieder durcheinander, was die Gottesdienste betrifft.

Der Ostermännerchor konnte coronabedingt nicht proben und auch der Posaunenchor, der sonst immer in der Osternacht mit dabei war, wird nicht spielen können.
Dafür wird es in der **Osternacht**, die wir um **6 Uhr** feiern, eine **Taizé-Andacht mit Tauferinnerung und der Feier des Heiligen Abendmahls** geben und unsere Dekanatskantorin Rut Hilgenberg wird uns musikalisch unterstützen.
Zu diesem besonderen Gottesdienst möchte ich Sie herzlich einladen!
Leider werden wir aber auch in diesem Jahr **kein Osterfrühstück im Martin-Luther-Haus** anbieten können – ich hoffe, dass es in 2023 dann wieder möglich sein wird und wir zusammen den Ostermorgen auch mit einem Frühstück begrüßen.
Dafür wird es in diesem Jahr wie in den vergangenen beiden Jahren in unserer Gemeinde ein **ökumenisches Läuten der Glocken** geben: Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden setzen mit einem ökumenischen Glockenläuten ein Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie. An **Palmsonntag wird es um 19.30 Uhr** (Einläuten der Karwoche, 5 Minuten volles Geläute), an **Karfreitag um 15.00 Uhr** zur Todesstunde Jesu (15 Minuten große Glocke läuten) und am **Ostersonntag um 12.00 Uhr** in diesem Jahr zum Friedensgebet wegen des Ukraine-Konfliktes läuten.
An **Ostermontag** laden wir in diesem Jahr nach Holzhausen zum Gottesdienst (siehe Plakat) ein – das **Ostertreffen** am Ostermontag ist schon feste Tradition.

Auch in diesem Jahr wird es an **Palmsonntag keinen Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation** aufgrund der Pandemielage geben – auf Wunsch der Jubilare wurde der Gottesdienst abgesagt – eventuell soll es eine Feier im Sommer geben – je nachdem, wie sich die Pandemielage entwickelt.

Aber es gab und gibt auch wieder ein Stück Normalität: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden verbrachten eine **Konfirmandenfreizeit in Holzhausen** in der Freizeit- und Bildungsstätte (auch dazu gibt es einen Bericht in dieser Ausgabe) und auch der Konfirmandenunterricht fand wieder präsentisch statt – alles keine Selbstverständlichkeit in diesen Zeiten!

Auch der Gottesdienst an den Wilhelmsteinen findet dieses Jahr wieder live statt. Am 26. Mai 2022 findet ein **Open Air-Gottesdienst um 9.30 Uhr an den Wilhelmsteinen** statt. Als Predigerin hat in diesem Jahr Isabelle Schreiber, Gemeindepädagogin im Dekanat an der Dill, zugesagt.

Am 8. Mai 2022 findet der diesjährige Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden zum T**hema „Liebe – Wunder" um 18 Uhr in der Kirche in Lixfeld** statt – auch dazu herzliche Einladung – die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben einen schönen und nachdenklichen Gottesdienst vorbereitet. Am **15.Mai 2022** feiern wir dann zur **Konfirmation** gleich drei Gottesdienste: Um 9.30 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr. 1**6 Konfirmandinnen und Konfirmanden** empfangen in diesem Jahr den Konfirmationssegen.

Dekanatskantorin Rut Hilgenberg und Dekanatskantor Johann Lieberknecht werden die Konfirmationsgottesdienste musikalisch begleiten.

Ich hoffe sehr, dass der Ukraine-Krieg nicht noch länger dauert und weiterhin viele unschuldige Menschen sterben müssen. Außerdem hoffe ich, dass die Corona-Pandemie überwunden wird und die Infektionszahlen weiter heruntergehen, damit wieder ein Stückweit unbeschwerte Begegnungen möglich werden.

Bald feiern wir Ostern und rufen uns zu: „*Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.*" Jesus hat den Tod besiegt. Jesus lebt.

Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Gott hat dem Tod die Macht genommen. Aus dieser Zuversicht und aus diesem Vertrauen heraus, dass der Auferstandene bei uns ist, egal wie die Welt ist, leben wir als Christinnen und Christen in seiner Nachfolge.

Es grüßt Sie alle sehr herzlich,
Ihr und Euer **Pfarrer Carsten Simon**

Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen

Liebe Schwestern und Brüder,

ein Alptraum ist wahr geworden.
Krieg in der Ukraine.
In Europa.
Blutvergießen auf beiden Seiten.
Schon jetzt gibt es so viele Tote und Verletzte.
Familien, auf beiden Seiten, die um Angehörige trauern.
Mütter, die ihre Söhne verloren haben.
Nicht wissen, wo sie sind, oder wie es Ihnen geht.
Tausende, die auf der Flucht sind.
Familien, die auseinandergerissen worden sind.
Und andere, die ausharren.
Die nicht fliehen können, weil sie zu alt, oder nicht die Mittel dazu haben.
Die nicht fliehen wollen, weil es ist doch die Heimat, das Zuhause.
Unsägliches Leid auf allen Seiten.
Unsägliche Bilder, die verstören.
Mitten im Herzen Europas.
Und das nach 80 Jahren des Friedens hier in Europa.
Wie konnte es nur so weit kommen?
Es ist 5 vor 12.
Neue Ängste und neue Sorgen vor einem Weltenbrand. Ist das der Beginn des 3. Weltkrieges? Das wir in Umbruchzeiten leben, das haben wir spätestens seit der Coronapandemie gespürt.
Aber jetzt Krieg – wohin soll das alles noch führen?
Krieg ist doch keine Lösung.
Krieg war noch nie eine Lösung.
Nie wieder Krieg – so lautete die Parole im 20. Jahrhundert.
Wir wissen doch eigentlich alle:
Krieg kennt nur Verlierer.
Im Krieg gibt es keine Gewinner.

In der Schriftlesung haben wir DIE Worte von Jesus gehört, die eine ganz andere Welt, ein ganz anderes Miteinander vor Augen stellt. Damals wie auch leider heute sind wir Menschen, von dieser Welt, vom Reich Gottes meilenweit entfernt. Doch haben diese Worte von ihrer Strahlkraft nichts verloren.

Krieg schafft nur Leid. Krieg bringt nie den Frieden, sondern Tod und Zerstörung.
Die Bergpredigt Jesu und damit seine klare pazifistische Haltung sind jedoch in der Tat keine anwendbare Ethik. Denn wir befinden uns in einer Dilemma Situation.

Die Gewalt hat begonnen. Der Krieg hat begonnen. Wie ihn aufhalten? Wie ihn stoppen? Menschen gemacht. Aus Gründen, die wir derzeit nicht fassen und nicht einordnen können. Was nun tun?
Selig sind die, die Frieden stiften, denn sie sollen Gottes Kinder heißen. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. So sagt es Jesus und gibt uns als Schwestern und Brüder weltweit einen Auftrag

Doch was können wir tun?
Was können wir als Christinnen und Christen auch hier in Lixfeld und Frechenhausen tun?
Können wir überhaupt etwas tun, etwas, das den Menschen wirklich hilft oder ist alles eh` egal und sinnlos, bringt eh` alles nichts?
Und woher weiß ich überhaupt, was hilft und das Richtige ist?

Nützt unser Gebet etwas?
Macht es Sinn, für den Frieden die Glocken zu läuten und zum Gebet aufzurufen oder ist das alles nur Ausdruck unserer Hilflosigkeit und Ohnmacht?
Das Gebet, egal ob alleine Zuhause oder hier in der Gemeinschaft in der Kirche, es führt uns immer zusammen, zusammen auch in die Gemeinschaft mit Gott. Es führt uns zusammen und lässt uns so in der Ohnmacht nicht allein. Vielleicht mag es nichts ändern, dass der Krieg nicht aufhört, doch es führt Menschen, auch unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Prägung und vielleicht sogar über die Religionen zusammen. Was Gott dann vermag, liegt in der Tat nicht in unserer Hand.

Und so ist das Beten wichtig, aber es braucht auch unser aktives Handeln und unsere Solidarität. Es braucht Zeichen der Anteilnahme am Leid der Menschen. Wenn wir läuten, wenn wir beten, dann setzen wir ein Zeichen der Solidarität. Wir zeigen im Kleinen hier vor Ort: Wir stehen zusammen und bitten um Frieden. Wir stehen so auch an der Seite aller Menschen, die derzeit unter dem Krieg leiden und lassen sie nicht alleine.

Unsere Zeichen des Friedens und der Solidarität mögen noch so unbedeutend und klein sein, und manch einer wird vielleicht sagen: Das bringt doch eh`nichts. Das interessiert doch eh keinen. Ich sehe das anders. Auch im Unscheinbaren, im Kleinen, liegt die Chance, dass sich etwas verändert und entwickelt.
Das Wort aus der Bergpredigt und der Selipreisungen Jesu fodern uns dazu auf: Unser Nein zum Krieg, Nein zum Blutvergießen, zum sinnlosen Tod, in der Welt laut werden zu lassen.
Nein zum Krieg!
Wir müssen unser Nein laut werden lassen gegenüber Kriegstreibern und Machthabern, denen ein Menschenleben nichts gilt, nichts zählt.
Nein zu allen, die der Gewalt das Wort reden, Gewalt anwenden und Menschen schaden.
Nein zu allem Menschenhass.
Denn Hass gebiert immer wieder neuen Hass.
Und Hass führt immer zu Gewalt, zu Krieg.

Wie konnte es nur so weit kommen?
Im Krieg sterben auf allen Seiten Menschen.
Väter, Ehemänner, Söhne.
Töchter, Kinder.

Frieden suchen - Nein zum Krieg.
Ja zum Frieden.
Ja zur Diplomatie.
Alle Beteiligten müssen wieder miteinander reden.
Es wird keinen Frieden geben ohne miteinander zu reden und ohne das Blutvergießen zu stoppen.

Jesus Christus hat uns eine andere Welt, ein anderes Miteinander vor Augen und Ohren gestellt: Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
Diese Welt, vielleicht haben wir sie in den vergangenen fast 80 Jahren ein stückweit immer wieder erlebt. Ein Leben ohne Angst auf Krieg. Eine Generation hat gemahnt, Nie wieder Krieg und vielleicht haben wir gedacht, das reicht.
Vieles davon ist nach hinten gerutscht, wurde überdeckt durch den Alltag. Doch jetzt ist es wieder da: Menschen haben nicht verlernt Krieg zu führen. Leider ist da so.
Darum lasst uns nicht müde werden, Zeichen der Solidarität zu setzen.
Uns für den Frieden einzusetzen.
Darum lasst uns nicht resignieren, aufgeben und gleichgültig werden.
Resignieren, aufgeben und gleichgültig werden gegenüber unserem Mitmenschen ist für uns als Christinnen und Christen keine Option.
Gefragt ist jetzt eine klare Haltung, solidarisch zu sein, mit allen, die leiden und zu helfen.
Im Gebet mit allen Christinnen und Christen für den Frieden sind wir alle miteinander verbunden.
Und auch dann, wenn die Kriegsflüchtlinge um unsere Hilfe bitten, werden wir uns dafür einsetzen, dass sie aufgenommen werden und ihnen geholfen wird.
Das ist unser Auftrag als Kirche, von jedem einzelnen von uns:
Zu beten und Menschen dort zu helfen, wo Menschen Hilfe brauchen und um Hilfe bitten.
Gott gebe uns Menschen die Kraft, den Mut und die Ausdauer, zurück auf den Weg des Friedens zu gehen.

Amen. Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Pfarrerehepaar Simon an Estomihi 2022

Fürbitte

Wir beten für die Menschen in der Ukraine, die immer mehr Not leiden in der Eskalation mit Russland.

Wir bitten Dich, erbarme Dich über die Opfer der Gewalt,
und hilf ihnen, sich und ihre Kinder in Sicherheit zu bringen.
Steh den Familien der Soldaten bei, in ihrer Sorge und Todesangst.

Gib Deinen Geist des Friedens in die Herzen der Mächtigen.
Lass sie diplomatische Ideen voranbringen und neue Lösungen für die alten Konflikte finden.

Du siehst uns in all unser Hilflosigkeit.
Du hörst das stammelnde, angstvolle Beten der vielen Menschen in der Ukraine, in Russland, in Europa und weltweit.

Herr, erbarme Dich!

RELIGION für Einsteiger

IST JESUS FÜR UNS GESTORBEN?

Von Anfang an verstanden Christen den Tod Jesu als Selbstopfer für andere. Die Bibel steigert das Motiv der Hingabe ins Mythische: Jesus habe ein Lösegeld bezahlt, um die Gläubigen freizukaufen, schrieb Paulus (1. Korinther 6,20). Jesus trage die Schuld der ganzen Welt, soll Johannes der Täufer gesagt haben (Johannes 1,29): „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt“, singen Christen heute noch beim Abendmahl: „Erbarm dich unser.“ Eine schwierige Vorstellung, an deren Erklärung viele Theologen gescheitert sind.

Manche sagen: Ein gnädiger und gerechter Gott dürfe nicht alle Schuld ungesühnt lassen. Er müsse eine Sühne verlangen. Daher nehme Gottes Sohn die Strafe auf sich. So könne Gott gerecht und gnädig sein. „Ich will nicht, dass Jesus für mich stirbt“, sagen viele. Andere sagen: „Wie konnte Jesus die Verantwortung für Dinge übernehmen, die damals noch völlig undenkbar waren: die Ausrottung ganzer Indiovölker, die Versklavung von Millionen von Afrikanern, den millionenfachen Mord an Juden?“

Und doch hat das Bild viele Menschen getröstet: „Wenn ich einmal soll scheiden“, dichtete der Pfarrer Paul Gerhardt acht Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg, „so scheide nicht von mir. Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.“ Paul Gerhardt stellte sich vor, er müsse seine Taten vor seinem ewigen Richter verantworten. Doch die Sündenlast sei so groß, dass er Höllenstrafen befürchten müsse. Hier kommt die Bitte aus der Liedstrophe ins Spiel: Jesus tritt hervor, tritt für den Angeklagten ein, nimmt seine Schuld auf sich. So kann das sündige, aber doch gläubige „Ich“ zu Gott heimkehren.

Diese Hoffnung prägte über Jahrhunderte die protestantische Gewissenskultur: Du kannst nicht alles richtig machen. Aber du musst dich dem Bösen, das du anrichtest, stellen. Dann kannst du auf die Gnade Christi hoffen. Diese Gewissenskultur verband einen hohen moralischen Anspruch mit der Bereitschaft, die Gesellschaft zu gestalten – und dabei das Risiko einzugehen, auch Fehler zu machen.

In vielem, was Luther gelehrt hat, findet man diesen Zwiespalt wieder: Feindesliebe bis zur Selbstverleugnung. Schlägt dich der Feind, so halte ihm die andere Wange hin. Zugleich lehrte Luther, dass man für andere Verantwortung übernehmen soll. Bedroht der Feind das Leben deines Nächsten, musst du ihn verteidigen, auch mit der Waffe. Selbsthingabe ja, aber eben auch Verantwortung für andere.

BURKHARD WEITZ

chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Informationsschreiben des Kirchenpräsidenten zum Ukrainekrieg an Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen (18. März 2022)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschwister,

seit drei Wochen herrscht kaum 900 Kilometer von uns entfernt ein schrecklicher Krieg. Der völkerrechtswidrige Einmarsch in die Ukraine auf Befehl des russischen Präsidenten Putin hat entsetzliches Leid für Millionen von Menschen gebracht. Die Bilder von Angriffen auf die Zivilbevölkerung – offensichtlich ein Kriegsverbrechen – und vom tausendfachen Tod von Menschen sind kaum zu ertragen. Um wie viel furchtbarer ist es für die Menschen, die dies am eigenen Leib erfahren. Vor allem Frauen und Kinder sind nun auf der Flucht. Viele Menschen sind bereit zu helfen und Menschen aufzunehmen – in den Nachbarländern der Ukraine und bei uns. Das berührt mich sehr.

Auch viele unserer Kirchengemeinden sind längst aktiv und helfen geflüchteten Menschen in enger Abstimmung mit Kommunen und Kreisen. Gleichzeitig läuten in vielen Gemeinden die Glocken. Sie weisen hin auf das schreckliche Leiden der Menschen im Krieg und rufen zum Gebet. Ich bin von Herzen dankbar, dass so viele nicht wegschauen, sondern beten, protestieren und etwas tun.

Oft denke ich in diesen Tagen an den Monatsspruch für den Monat März aus dem Epheserbrief: „Hört nicht auf zu beten und zu flehen. Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen." (Epheser 6,18) In Interviews wurde ich seit Beginn des Krieges immer wieder gefragt: „Was nützt denn beten? Was können denn Gebete gegen Waffen ausrichten?" Im Epheserbrief wird das Gebet selbst als eine „Waffe" bezeichnet. Es wird in eine Reihe gestellt mit allem, was Menschen gegen Bedrohungen stark macht: Wahrheit, Gerechtigkeit, Glauben, Gottes Rettung und das Wort Gottes. Die Worte sind an Menschen gerichtet, die selbst um ihr Leben fürchten müssen.

Auf die Fragen nach dem Gebet antworte ich deshalb: „Im Gebet bringen Menschen vor Gott, was sie bewegt, entsetzt, verstört, was ihnen Sorge und Angst macht. Und sie bringen ihre Sehnsucht nach Hilfe, nach Gerechtigkeit und Frieden vor Gott. Beten stärkt Menschen mit der Kraft Gottes. Diese Kraft erbitten Menschen für sich selbst und für andere Menschen, die in großer Not sind." Im Epheserbrief ist auch davon die Rede, dass die Kraft Gottes Menschen für das Evangelium des Friedens bereit macht. Ich bete in der Hoffnung, dass diese Kraft Gottes in dieser Welt wirkt – auch jetzt hier und heute. So bete ich für die Menschen in der Ukraine, dass der Krieg bald endet. Ich bete für uns, dass wir erkennen, was wir tun können – für den Frieden, für die Gerechtigkeit und für die Menschen, die jetzt Not leiden.

Es ist auch wichtig, dass wir darüber reden und debattieren, wie den Menschen in der Ukraine geholfen werden kann. Dabei geht es um friedensethisch sehr schwierige Fragen. Orientiert an der großen Friedensverheißung und dem Friedensauftrag Gottes haben aus christlicher Sicht alle Anstrengungen, die auf militärische Gewalt verzichten, absoluten Vorrang. Politische Mittel sind in der aktuellen Situation in erster Linie Verhandlungen und wirtschaftliche Sanktionen. Außerdem ist es nötig, den Kontakt zur russischen Bevölkerung aufrechtzuerhalten, wo immer dies möglich ist. Ziel allen Handelns muss sein, Eskalation von Gewalt zu vermeiden.

Zugleich sehen wir auch, dass es Grenzen gibt, wenn ein Aggressor Vereinbarungen und Völkerrecht bricht, mit militärischer Gewalt agiert, tötet und so unendliches Leid über Menschen bringt. Wir sehen und hören, dass die Menschen in der Ukraine Unterstützung in ihrer Verteidigung brauchen und auf diese Unterstützung hoffen. Das hat der Bischof unserer polnischen Partnerkirche, Jerzy Samiec, in einer Ansprache per Video-Zuschaltung vor unserer Synode eindrücklich dargestellt.

Dabei wurde das große Dilemma deutlich: Nicht zu unterstützen bedeutet ebenfalls schuldig zu werden. Als Christinnen und Christen sind wir herausgefordert, mit der Gesellschaft, in der wir leben, nach Wegen zu suchen, wie Gewalt beendet werden kann, so dass Menschen im Frieden leben können. Dabei ist es wichtig, dass wir unterschiedliche Meinungen auch in unserer Kirche aushalten und diskutieren. Und wir sind herausgefordert, zu helfen und das zu tun, was wir tun können.

Unsere Kirchensynode hat in Ihrer Tagung am 12. März beschlossen, den Flüchtlingsfonds der EKHN um eine Million Euro aufzustocken, um die Hilfe bei uns aber auch in der Ukraine und in den Nachbarländern zu unterstützen. Über die Webseite www.ekhn.de/ukraine können Sie sich über den Flüchtlingsfonds informieren. Die Seite führt Sie aber noch zu weiteren Informationen. Die Herausforderungen sind ja vielfältig. Wir sind gefragt in unseren Gottesdiensten und Gebeten, in der Seelsorge, in Gesprächen und friedensethischen Diskussionen und eben in der praktischen Hilfe für geflüchtete Menschen. All das in einer Zeit, in der wir die Pandemie immer noch nicht hinter uns gelassen haben. Wir haben die Webseite eingerichtet, um Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen.

Außerdem haben wir einen „Koordinierungskreis Ukraine“ einberufen, der per E-Mail erreichbar ist: ukraine@ekhn.de. Über diese E-Mail-Adresse können Sie gerne Fragen an uns richten oder uns auch Anregungen geben, wenn Sie weiteres Material oder Informationen benötigen. Dankbar sind wir auch für Erfahrungsberichte und Informationen aus den Gemeinden.

Für all Ihr Engagement danke ich Ihnen sehr und wünsche Ihnen Gottes Kraft und Geist in dieser bösen Zeit. Stärke Christus uns alle in der Hoffnung auf Gottes Frieden!

Mit herzlichen Segenswünschen
Ihr Volker Jung

Jonas Seibel in Dautphe als Prädikant eingeführt:
Dekan Friedrich und Pfarrer Dr. Braun segnen den Lixfelder Kirchenvorsteher

Jonas Seibel ist am Sonntag, 13.02.2022, im Gottesdienst in der Dautpher Martinskirche von Dekan Andreas Friedrich als Prädikant eingeführt worden. Der 29-jährige Lixfelder darf künftig eigenständig Gottesdienste leiten und predigen, aber auch taufen und das Abendmahl mit der Gemeinde feiern.

Gemeindepfarrer Dr. Reiner Braun, der die Ausbildung begleitete, und Dekan Friedrich segneten Jonas Seibel für seinen Dienst. „Sie haben durch Ihre Lehrbefugnis für den Religionsunterricht schon viele Grundlagen mitgebracht“, erläuterte der Dekan das verkürzte Verfahren für die Zulassung und Beauftragung zum Prädikantendienst. Pfarrer Braun habe mit Seibel, der sich ehrenamtlich auch als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands in Lixfeld engagiere, vor allem die Themen “Taufe” und “Abendmahl” erarbeitet und die Praxisausbildung in seiner Gemeinde ermöglicht.

„Wir freuen uns sehr über Ihre Bereitschaft!“, erklärte Friedrich, als er dem neuen Prädikanten eine Urkunde mit einem Bibelwort überreichte: »Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.« (Ps 73, 28). „Das Wort Gottes packt! Es muss heraus! Es weckt Freude, und lässt uns dann auch mit Freude im Dienst der Verkündigung stehen“, sagte Friedrich dazu. Gott, in dessen Namen Seibel rede und handeln, lasse ihn dabei nicht allein. „Er schenkt Ihnen die Zuversicht und die Freude, sein Wort zu verkündigen“, versicherte der Dekan Jonas Seibel und schloss mit den Worten: „Niemals wird das langweilig werden. Niemals wird alles gesagt sein. Niemals werden Sie fertig sein. Denn dieses Wort ist lebendig und schafft Leben!“ (klk/eöa)

zum Artikel: https://dekanat-big.de/blog/96609/jonas-seibel-in-dautphe-als-pradikant-eingefuhrt-dekan-friedrich-und-pfarrer-dr.-braun-segnen-den-lixfelder-kirchenvorsteher

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Schneider (Tel. 8585) und Sabine Wagner (Tel. 5638) in Lixfeld.

Da aus gesundheitlichen Gründen einige aus dem Kreis des Besucherdienstes ausgeschieden sind, suchen wir dringend noch Leute, die hier mithelfen können. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern oder im Pfarramt.

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

Die Treffen finden derzeit nicht statt.

Frauenmissionsgebetskreis

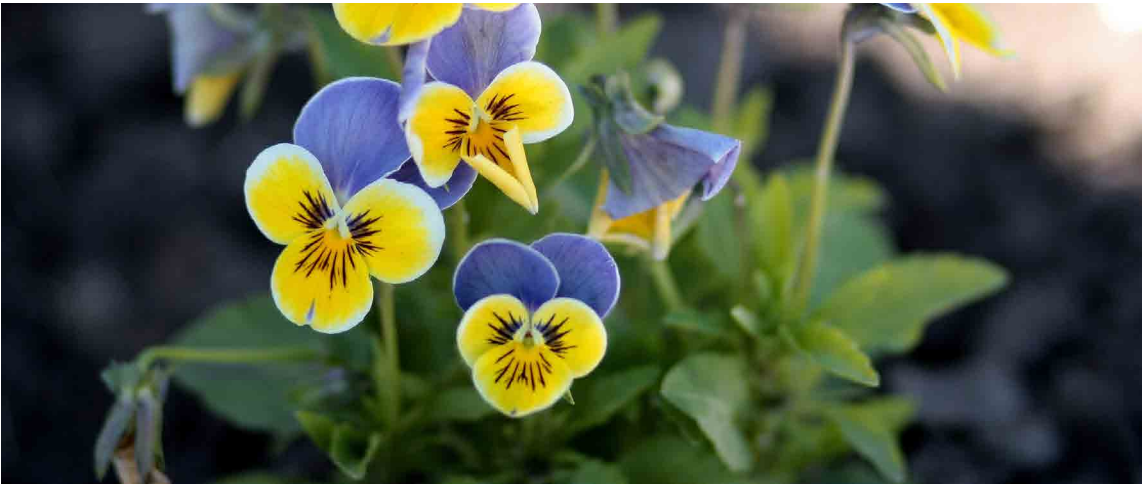
Die Treffen finden nach den derzeitig geltenden Möglichkeiten nach jeweiliger Absprache statt.

Bibelstunde

Die Bibelstunde findet **mittwochs um 18.30 Uhr** im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt.

Mittwoch, 27.04.	Dieter und Esther Mann, Ref. CVJM
Mittwoch, 04.05.	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 11.05.	Herr Waldemar Achenbach, Ref. CVJM
Mittwoch, 18.05.	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 25.05.	Frau Heidrun Weber, Ref. CVJM
Mittwoch, 01.06.	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 08.06.	Frau Christina Schwalfenberg, Ref. CVJM

Sie sind alle ganz herzlich eingeladen und wir freuen uns, wenn wir neue Besucherinnen oder Besucher in der Bibelstunde begrüßen können.



Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Setzt euch bitte mit Nadine Buchmann (Tel.: 0176 340 766 91) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

Das Treffen der Krabbelgruppe findet derzeit nicht statt.

Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung von der Bushaltestelle Lixfeld bzw Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

Derzeit sind keine Seniorentreffpunkte geplant.

Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt, Laura Seibel

Aktuelle Infos zur Mädchenjungschar folgen nach den Osterferien.

Sportkreis

Wir laden alle sportbegeisterten Teens und Jugendlichen ab 12 Jahren zu Andacht, Fußball, Hockey, Volleyball, Basketball und anderen Sportarten ein!

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

Der Sportkreis ist wieder gestartet.

Posaunenchor

Aufgrund der aktuellen Situation finden zurzeit keine Proben statt. Die Mit-glieder werden zeitnah informiert, ab wann eine reguläre Probenarbeit wieder stattfindet.

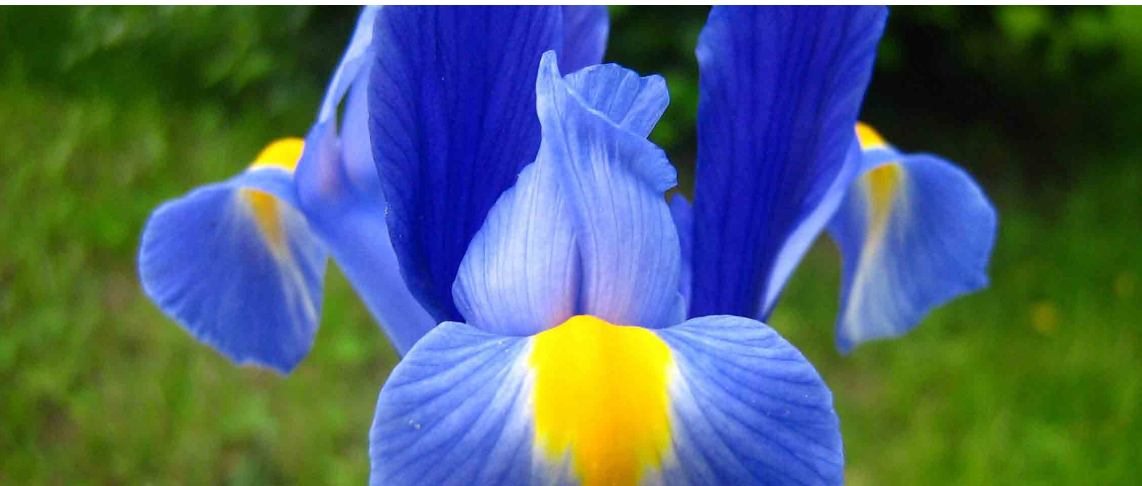
Chorleitung: Monika Weigel

Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Seibel

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren,** die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu quatschen und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

23.04.	Deep Talk – Klartext und so
07.05	CVJM-Olympiade
21.05.	Lasertag
22.05.	JuGo in Lixfeld
28.05.	Picknick'n'chill



JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 – 18 Jahren sind eingeladen, dienstags und freitags in das JonA-Jugendcafé im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, Kicker, Tischtennis, PlayStation und vieles mehr spielen sowie Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen. Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für euch da!

Weitere Informationen über diese Arbeit findet ihr auf der Homepage unter www.jona-angelburg.de sowie in den digitalen Medien bei Facebook: JonA Jugendcafé Angelburg und Instagram: jucajona.

Für den Jugendendraum gelten die jeweils allgemein gültigen Zutrittsbestimmungen für öffentliche Gebäude. Wir behalten uns vor, bei Bedarf weitere Maßnahmen für einen geregelten Ablauf zu treffen, um den Kindern und Jugendlichen das Angebot zu ermöglichen.

Termine:
10.04. Frühlingskaffee, ab 14.30 Uhr, MLH
21.05. Kindergartenfest, Kindertagesstätte Brüllbär
06.06. Pfingstwanderung zum Helgesberg

CVJM Lixfeld Frechenhausen

Herzliche Einladung zum CVJM Frühlingskaffee

am **Sonntag**, dem **10. April 2022** ab **14.30 Uhr**
auf dem Hof des Martin-Luther-Hauses

Sitzgelegenheiten im Freien vor dem Pfarrhaus
Begrenzte Plätze auch im Martin-Luther-Haus
und natürlich auch **zum Mitnehmen.**

Freut euch auf…

➔ einen **gemütlichen Nachmittag und gute Gespräche**

➔ **Kaffee und leckere Torten und Kuchen**

Der Erlös kommt dem CVJM Lixfeld-Frechenhausen zur Mitfinanzierung der evangelischen Jugendarbeit zugute.

Herzliche Einladung zur Passionsandacht

Vier Wochen vor Ostern beginnen unsere wöchentlichen Passionsandachten. Sie finden mittwochs, um **18.30 Uhr, in der Kirche in Lixfeld** statt. In dieser Zeit fallen die Bibelstunden aus.

Mittwoch, 06.04.2022

Musikalisch werden die Andachten von Wolfgang Wagner begleitet.

ejuBIG
PRESENTS
Evangelische Jugend
OSTERMONTAG
OSTER
Du kommst hier
REFFEN
nicht rein!
Gottesdienst
10.30 in der Kirche Dautphetal - Holzhausen
DANACH
Action-Parcours
Essen + Getränke
FameGame
an der FBS
18.04.22
ejuBIG.de

„Mir reicht's!“

Ein clowneskes Theater mit viel Musik & Schwung

von und mit Theologin Dr. Gisela Matthiae

Frau Adele Seibold kann nicht klagen, sie hat von allem genug. Sie ist fit genug, gesund genug, klug genug, sogar schön genug, genug ehrenamtlich engagiert. Ihre Wohnung ist auch voll in Ordnung, und es hängen sogar genug Kleider im Schrank. Also, ihr reicht's! Nur mit der Liebe will es leider nicht so recht klappen. So stellt sich doch der eine oder andere Zweifel ein. Reicht es wirklich? Wo doch heute jeder ein Star sein muss. Sollte sie nicht doch… und müsste sie nicht… vielleicht wäre es doch besser, wenn…

Im Zeitalter der Selbstoptimierung und der Anpassung an das neoliberale Menschenbild eines zu perfektionierenden Menschen gelten solche mittelmäßigen Bekundungen einer durchschnittlichen Frau ja fast schon als revolutionär – oder eben als reformatorisch. War das nicht die zentrale Aussage damals und heute: Es reicht!

10.06.2022, 19.30 Uhr

Bürgerhaus Breidenbach

Eintritt 15,00 €

Lust auf einen Tag mit der Clownin im Lebenshaus Osterfeld am 11.06.?!

Kartenvorverkauf:
Waltraut Riedel, Tel. 06452 6093
Gudrun Stark, Tel. 06461 8407

Veranstalter: Dekanatsfrauenarbeit Biedenkopf-Gladenbach

Wir möchten mit Dir **Jugendgottesdienst** feiern und laden Dich herzlich ein am **22.05.2022** in der **Ev. Kirche Lixfeld** dabei zu sein!

Wenn Du Lust hast den JuGo mitzugestalten, bist Du auch schon zu den beiden Vorbereitungsterminen am

11.05.2022 & 18.02.2022,
jeweils von 19.00 - 20.30 h,
im Martin-Luther-Haus

herzlich eingeladen!

Jugendgottesdienst

Evangelische Jugend

www.ejuBIG.de

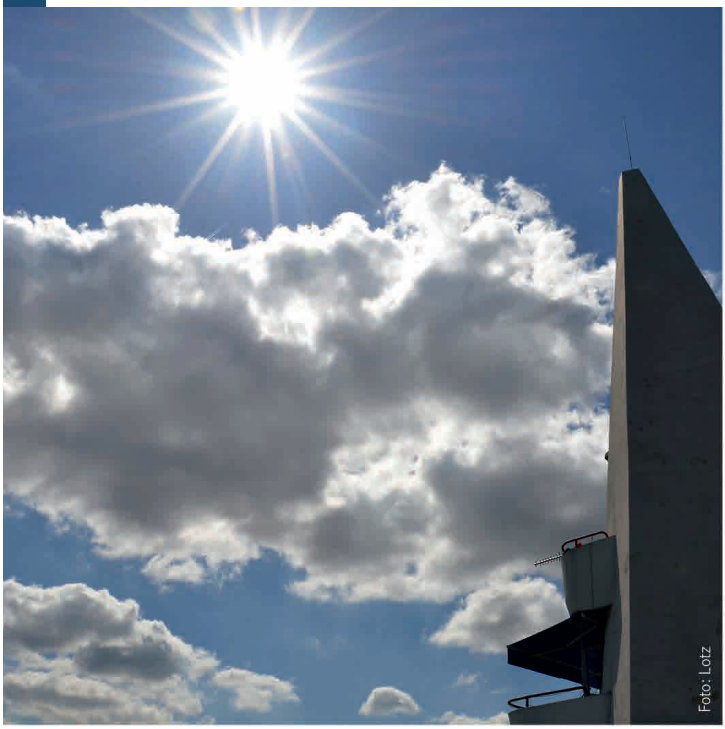
www.ejuBIG.de

ejuBIG.de

Evangelische Jugend
Biedenkopf - Gladenbach

Sonntag, 22.05.2022
18.00 Uhr
Ev. Kirche Lixfeld

Ev. Jugend Biedenkopf-Gladenbach & Ev. Kirchengemeinde Lixfeld



Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

esus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesus schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEI

Die Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden wird im Gottesdienst am

8. Mai 2022

um 18.00 Uhr

in der Ev. Pfarrkirche in Lixfeld stattfinden.

Ein interessanter Gottesdienst zum Thema **„Liebe - Wunder“** erwartet Sie!

Konfirmiert werden sie im festlichen Einsegnungsgottes-dienst eine Woche später, am

15. Mai 2022

um 09.30 Uhr, 11.30 Uhr und 13.30 Uhr,

ebenfalls in der Ev. Pfarrkirche in Lixfeld.

Lixfeld

Celine Altberg, Bergstraße 12
Lilli Helene Born, Am Dornbusch 3
Rieke Sophia Debus, Lohstraße 12
Lara-Sophie Fohry, Ringstraße 33
Amy Hermann, Gartenstraße 23
Paula Keyser, Austraße 1
Jella Reeh, Ringstraße 12
Colin Ruber, Kastanienstraße 23
Lisa Steffens, Schelde-Lahn-Straße 83
Lea Wagner-Rücker, Bergstraße 8
Mathilda Waldschmidt, Baumgartenstraße 15

Frechenhausen

Dante Frischko, Kappstraße 30
Danny Jödt, Raiffeisenstraße 7
Max Rehhorn, Schelde-Lahn-Straße 107
Nele Rohrbach, Kappstraße 12
Mina Julie Schmidt, Am Stöckenberg 44

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“ Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.

Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

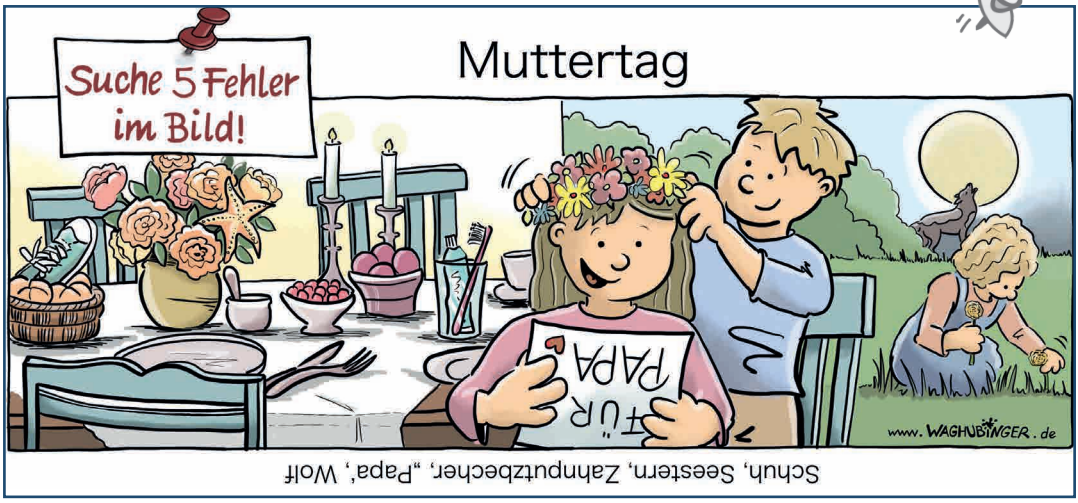
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwarms

KiGo Frechenhausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

03.04. + 08.05.



Schuh, Seestern, Zahnputzbecher, „Papa", Wolf

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Juni/Juli bitte bis zum 20. Mai abgeben. Vielen Dank.

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

AUS DER FEBRUAR | MÄRZ 2022-AUSGABE

GEWINNER:
MANFRED LUY AUS LIXFELD

1

Was ist eine Synagoge?

A: das Haus, in dem der Gottesdienst abgehalten wird

B: das Haus, in dem gebetet wird

C: das Haus, in dem die Bibel studiert wird

Das Wort „Synagoge“ stammt aus dem Griechischen und bezeichnet sowohl das Haus als auch die Menschen, die sich dort versammeln, um Gott nahe zu sein. Synagogen sind auch heute noch die Zentren des religiösen Lebens der Juden.

2

Welches große jüdische Fest findet zur Zeit der Wein-, Obst- und Olivenernte statt und ist nebem dem Passah- und Pfingstfest die dritte große Zeremonie der Juden?

A: das Laubhüttenfest

Während der Festwoche wohnen die Menschen in eigens dafür errichteten Laubhütten. Während dieses Festes (hebräisch: Sukkot) wird für die Ernte gedankt und um Regen gebeten.

3

WIe nannte man das Oberhaupt der jüdischen Priesterschaft?

B: Hohepriester

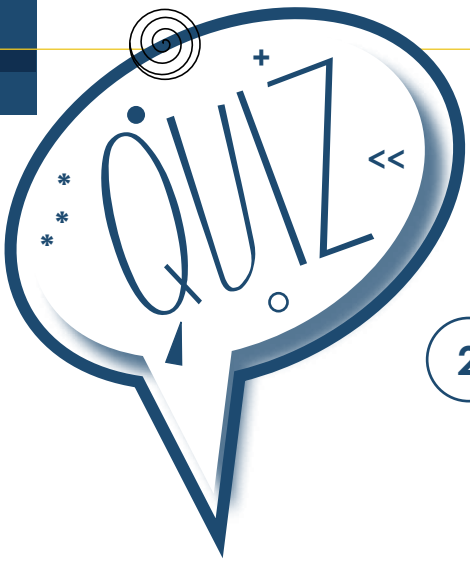
4

In biblischer Zeit wurde in Fest gefeiert, an dem alle Sünden des jüdischen Volkes einem Tier auferlegt wurden, das anschließend in die Wüste hinausgejagt wurde. Was für ein Tier war das?

A: ein Ziegenbock

Jom Kippur, der Versöhnungstag, wurde am 10. Tag des Monats Tischri, fünf Tage vor dem Laubhüttenfest, gefeiert. Auch heute begehen die Juden diesen Tag noch. Es ist ein Fastentag, an dem Gott um die Vergebung der Sünden gebeten wird. Der jüdische Kalender ist anders eingeteilt als der, nach dem wir uns heute richten.

© 2016 arsEdition GmbH, Elke Hesse: Die Bibel, ISBN 978-3-8458-1408-7.



DAS BIBEL-RÄTSEL

EIN RÄTSEL-SPASS FÜR GROSS UND KLEIN

1

Jesus sollte am Kreuz sterben. Wo wurde es aufgestellt?

A: Nazareth

B: Golgatha

C: Jerusalem

2

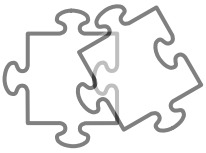
Was stand auf der Tafel, die über dem Haupt Jesu am Kreuz angebracht worden war?

„Das ist Jesus, ...“

A: ... der Gotteslästerer.“

B: ... der Verbrecher.“

C: ... der König der Juden.“



3

Kurz vor seinem Tod erhielt Jesus noch einen Schluck zu trinken. Was trank er?

A: einen Schluck Wasser

B: einen Schluck Essig

C: einen Schluck Honigwein

4

Wann sagte Jesus „Es ist vollbracht!“?

A: als er auferstanden war

B: als er in den Himmel aufgefahren war

C: als er starb

Mehrfach-Antworten möglich.

© 2016 arsEdition GmbH, Elke Hesse: Die Bibel, ISBN 978-3-8458-1408-7.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösungen: 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Konfifreizeit

Von Freitag, dem 11 März, bis Sonntag, dem 13 März, fuhren die jetzigen Konfirmanden und Konfirmandinnen auf Konfifreizeit nach Holzhausen. Dabei begleitete sie das CVJM Team sowie Pfarrer Simon und sein Team. Gegen 15 Uhr waren dann alle da und die Freizeit konnte beginnen. Das Thema des Wochenendes war die Taufe. Nachdem also jeder sein Zimmer bezogen hatte, konnte es direkt losgehen. Alle die noch keinen Konfispruch hatten suchten sich einen in Ruhe aus. Dann war es auch schon später Nachmittag und es gab Abendessen, danach zog sich jeder für eine Weile zurück und am Abend spielten alle zusammen „Die perfekte Minute“.

Auch am zweiten Tag ging es um die Taufe, nur diesmal erzählte jeder von seiner Taufe und den Erinnerungen bzw. Berichten von dieser. Nach einer kurzen Essenspause ging es weiter, wir sprachen über Probleme in unserem Leben, aber auch über die schönen Erlebnisse, die wir bis jetzt erlebt hatten. Wir zündeten Kerzen an und gingen in die Kirche in Holzhausen, sodass uns Pfarrer Simon einen Segen erteilen konnte. Nach dem Abendessen spielten wir eine Runde Mister X in ganz Holzhausen.

So startete nun auch der letzte Tag der Konfifreizeit. An diesem Morgen sollten die Konfirmanden/innen einen eigenen Gottesdienst vorbereiten. Jeder Konfirmand wurde in eine Gruppe eingeteilt, die einen bestimmten Bereich im Gottesdienst vorbereiten sollte. Dabei halfen ihnen die Teamer des CVJM Teams. Gemeinsam feierten wir dann den selbstgestalteten Gottesdienst. Nachdem der Gottesdienst beendet war, packten alle ihre Taschen und um 14 Uhr reisten dann alle ab.

Zusammenfassend hatten alle eine schöne Freizeit mit viel Spaß und sehr gutem Wetter.

Mathilda Waldschmidt

Weltgebetstag am 04.03.2022

Der diesjährige Weltgebetstag fand am 04.03. als Präsensgottesdienst in unserer Kirche in Lixfeld statt. Trotz Pandemie hatte sich doch das Team aus den örtlichen christlichen Gemeinden kurzentschlossen dafür entschieden, damit wir mit den Frauen rund um den Erdball beten konnten. Auf Gesang und anschließendes gemütliches Beisammensein mussten wir jedoch verzichten.

Die Weltgebetstagsordnung kam in diesem Jahr aus England, Wales und Nordirland und das Thema lautete: Z**ukunftsplan Hoffnung**.

Heike Rein stellte uns mit schönen Dias und Texten das Land vor. Im Laufe des Gottesdienstes zündeten wir sieben Kerzen der Hoffnung an, womit die sieben Weltregionen, aus denen betende Frauen kommen, dargestellt wurden.

Der Bibeltext aus Jeremia 29,10-14 führte uns in die Zeit als das Volk Israel hoffnungs- und mutlos in der Verbannung in Babylon angekommen war. So fühlten sich auch die drei Frauen Lina, Natalie und Emely die uns ihre Lebensgeschichten erzählten. Gott verheißt in dem Bibeltext Frieden, Zukunft und Hoffnung auf ein gutes Leben. Diese Verheißungen, so hörten wir, erfüllen sich in Jesus. Durch ihn erkennen wir Gottes Pläne für uns. Das Volk Israel fing an Häuser zu bauen, zu heiraten, Söhne und Töchter zu haben und Felder zu bestellen. Sie beteten und suchten Gottes Nähe und ihre Hoffnung, in die Heimat zurückzukehren, erfüllten sich. Lina, Emely und Natalie fanden zum Glauben und schlossen sich Gemeinden an. Dies gab ihnen neue Hoffnung und ein besseres Leben.

Im Fürbittengebet schlossen wir auch die Menschen in der Ukraine ein. Auch für sie soll der Zukunftsplan Hoffnung gelten.

Wir vom WGT-Team grüßen Euch alle und hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder in altbewährter Form zusammen kommen können.

Heidrun Schneider

Rezepte aus England,

Fish and Chips
4 Personen

Öl zum Frittieren
225g Mehl
1 TL Backpulver
300ml Bier
4 Kabeljaufilets je 125g
1kg Kartoffeln

Mehl und Backpulver in einer Schüssel vermischen und langsam fast die gesamte Menge des Bieres hineinrühren (Teig soll ziemlich zähflüssig sein, restliches Bier nur bei Bedarf dazugeben). Das Öl erhitzen (es ist heiß genug, wenn ein Brotwürfel schnell knusprig braun wird, nicht schwarz!) Fischfilets in den Teig tauchen und wieder herausziehen (Teig soll gut daran haften). Filets nacheinander im heißen Öl frittieren (ca. 8 Minuten bei dünneren, 12 Minuten bei dickeren Filets). Teig soll dabei knusprig werden.

Kartoffeln schälen und in die gewünschte Dicke schneiden, waschen und trocken tupfen. Öl auf 160 Grad erhitzen und portionsweise einige Minuten goldgelb frittieren. Kurz vor dem Servieren das Öl auf 180 Grad erhitzen und die Chips für weitere 3 Minuten frittieren.

Wales + Nordirland

Green Pea Soup with Mint / Erbsensuppe mit Minze
4 Personen

300g grüne Erbsen (frisch oder tiefgefroren)
1 Zwiebel
Butter
750-1000ml Gemüsebrühe
200ml Sahne
1 TL getrocknete Minze
1/2 Bund frische Minze
Salz
Pfeffer

Zwiebel fein würfeln und in der zerlassenen Butter andünsten. Die Erbsen dazu geben (tiefgefrorene nicht auftauen) und die getrocknete Minze dazu geben. Die Brühe dazugeben und aufkochen. Einige Minuten köcheln bis die Erbsen weich sind. Aufpassen! nicht zulange, damit die Erbsen ihre frische Farbe nicht verlieren. Die Suppe mit einem Pürierstab pürieren und die Sahne unterrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit gehackter frischer Minze bestreuen.

Scones
16 Stück

300g Mehl
2 EL Zucker
2 TL Backpulver
½ TL Salz
70g Butter in Stücke, kalt
150ml Milch
etwas Milch zum Bestreichen

Ofen auf 200 Grad vorheizen. Mehl, Zucker, Backpulver und Salz in einer Schüssel mischen. Butter beigeben, von Hand zu einer gleichmäßig krümeligen Masse verreiben. Milch dazu gießen, rasch zu einem weichen Teig zusammenfügen, nicht kneten.

Teig ca. 2 cm dick ausrollen. Mit einem Ausstecher (ca. 5 cm Ø) ca. 16 Scones ausstechen, auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen, mit Milch bestreichen. Backen: ca. 15 Min. in der Mitte des Ofens. Scones herausnehmen, auf einem Gitter etwas abkühlen, lauwarm oder kalt servieren.

Spendenaktion für die Ukraine

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lixfeld
- Kindergottesdienstteam Lixfeld -

GAIN
Global Aid Network

Helfen....

kann so einfach sein

Lasst uns gemeinsam Trost und Hoffnung spenden
in einer dunklen Zeit wie dieser!

Aus diesem Grund möchten wir die Spendenorganisation GAIN in Gießen, zum Wohle der Menschen in der Ukraine unterstützen und zum Spenden aufrufen.

Dringend benötigt werden folgende Hygieneartikel:

- Seife
- Shampoo
- Zahncreme und Zahnbürsten
- Rasierer inkl. Klingen (**keine** Einwegrasierer)
- Deodorant
- Handcreme und Bodylotion
- Handtücher
- Papiertaschentücher
- **NEUE** Unterwäsche und Strümpfe
- Damen Hygieneartikel
- Haarbürste / Kamm und Haarschmuck

Sammelzeitraum: **07. März bis 14. März 2022**

Abgabeort: **Danielle Schwarz-Schneider**
Schelde-Lahn-Str. 51
35719 Angelburg (offene Garage)

Für eure Unterstützung bedankt sich das KiGo – Team Lixfeld

Helfen kann so einfach sein.... das haben wir auf unserem Sammel-Flyer stehen. Doch dass so viele Menschen uns dabei unterstützt haben und so viele Kartons voll mit Hygieneartikeln gependet haben, damit haben wir nicht gerechnet. In der Zeit vom 07. März bis 14. März 2022 haben wir gesammelt. Jeden Tag kamen zusammengerechnet circa 5 große Kartons voll mit Spenden. Diese Spenden haben wir alle Sortenrein in Kartons gepackt und beschriftet.
Am Samstag den 19. März 2022 haben wir alles verladen und zu Gain in Gießen gebracht. Dort wurden diese Kartons mit großer Dankbarkeit entgegen genommen und auf Palette gepackt.

Wir sind überwältigt und bedanken uns ganz herzlich bei jedem Einzelnen für diese großartige Unterstützung.

CONTORION
STYLER

CONTORION

AEG MC 4432 CD

MR TP 987

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Grafik: Pfeffer

Im April
Ich wünsche dir,
dass du immer wieder
das kleine Wort
DANKE buchstabierst.
Danke für den Duft der letzten Rosen
Danke für den köstlichen Apfel
Danke für das Wörtchen „Nein“
Danke für das Kupferrot des Herbstes
Danke für die Einmaligkeit jedes Menschen.
Ich wünsche dir,
dass du spurst,
wie reich es dich macht,
DANKE zu sagen.
Aus: TINA WILLMS, Willkommen und Gesegnet,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2021

Im Mai
Manchmal sind es Momente nur,
die sich doch einprägen
als wollten sie reichen
für ein ganzes Leben.
Ein Wort findet dich.
Du findest ein Wort.
Du wirst angesehen
und fühlst dich verstanden.
Du siehst an
und verstehst.
Ich wünsche dir Momente,
die deine Zeit aufleuchten lassen
und sie erfüllen mit Sinn.
TINA WILLMS
oto: Lehmann

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 28. Februar 2022
Frau **Gerda Becker,** geb. Klein
Lixfeld, zuletzt Pflegezentrum Kronberg, Dietzhölztal-Ewersbach
im Alter von 89 Jahren

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 7,12)

am 18. März 2022
Frau **Waltraud Käthe Müller,** geb. Jacobi
Ringstraße 1, Lixfeld
im Alter von 82 Jahren

„Am Ende bin ich noch immer bei dir.“ (Psalm 139,18)

in Frechenhausen

am 9. Februar 2022
Frau **Anneliese Falz,** geb. Buchmann
Am Stöckenberg 14, Frechenhausen
im Alter von 83 Jahren

„Vergesse ich dich, Jerusalem, so verdorre meine Rechte.“ (Psalm 137,5)

am 23. März 2022
Herr **Rudi Graf**
Wiesenstraße 14, Frechenhausen
im Alter von 88 Jahren

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

Sonntag, den 3. April (Judika)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Stiftung „Für das Leben“*
10.15 Uhr Kindergottesdienst Frechenhausen

Sonntag, den 10. April (Palmarum)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die eigene Gemeinde*

Donnerstag, 14. April (Gründonnerstag)
19.00 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
mit Feier des Heiligen Abendmahles (mit Wein)
Kollekte: *Für Ärzte ohne Grenzen*

Freitag, den 15. April (Karfreitag)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die christlich-jüdische Verständigung*

Sonntag, den 17. April (1. Ostertag)
06.00 Uhr Liturgische Ostermorgenfeier nach Taizé
mit Feier des Heiligen Abendmahls (mit Wein)
mit Dekanatskantorin Rut Hilgenberg
09.00 Uhr Festgottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Festgottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden,* Dekanaten und Jugendwerken

Montag, den 18. April (2. Ostertag)
10.30 Uhr Gottesdienst in Holzhausen anlässlich des Ostertreffens in der Kirche

Sonntag, den 24. April (Quasimodogeniti)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für Flüchtlinge und Asylsuchende (Diakonie Hessen)*

Sonntag, den 1. Mai (Miserikordias Domini)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die kirchenmusikalische Arbeit der EKHN*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 8. Mai (Jubilate)
18.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der Kirche in Lixfeld
Kollekte: *Für die Kindernothilfe*

Sonntag, den 15. Mai (Kantate)
09.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst I in Lixfeld in der Kirche
11.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst II in Lixfeld in der Kirche
13.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst III in Lixfeld in der Kirche
Kollekte: *wird von den Konfirmanden noch festgelegt*

Sonntag, den 22. Mai (Rogate)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
18.00 Uhr JuGo in Lixfeld
Kollekte: *Dekanatspflichtkollekte 2022: Für den Dekanatskirchentag 2022*

Donnerstag, 26. Mai (Christi Himmelfahrt)
09.30 Uhr Gottesdienst an den Wilhelmsteinen mit dem Evangelischen Gemeinschaftsverband
Kollekte: *Für den ev. Gemeinschaftsverband Herborn*

Sonntag, den 29. Mai (Exaudi)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für das Johanneum*

Sonntag, den 5. Juni (Pfingstsonntag)
09.00 Uhr Festgottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Festgottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Arbeit des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)*

Sonntag, den 6. Juni (Pfingstmontag)
10.30 Gottesdienst im Grünen auf dem Helgesberg in Niedereisenhausen
mit Pfarrerinnen und Pfarrern der umliegenden Gemeinden
Kollekte: *wird noch festgelegt*

Ressorts und Zuständigkeiten
des Kirchenvorstandes

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Carsten Simon Tel.: 91 10 17 Mail: carsten.simon@ekhn.de

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Beauftragter für Belegung des Martin-Luther-Hauses
Beauftragter für Allianzarbeit
Beauftragter für Jugendschutz und Gewaltprävention
Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: jonas.seibel@ekhn.de

Bauausschuss
Thorsten Graf Tel.: 9 14 85 44 Mail: t.graf@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Norbert Samel Tel: 6 70 78 Mail: norbert.samel@gmx.net

Finanzausschuss
Markus Moos Tel.: 9 12 74 63 Mail: m.moos@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Tobias Reeh Tel.: 91 33 83 Mail: t.reeh@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Kinder- und Jugendausschuss
Jonas Seibel Tel.: 9 34 33 33 Mail: j.seibel@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Tobias Reeh Tel.: 91 33 83 Mail: t.reeh@kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Beauftragte für Frauenarbeit
Dekanatssynode
Eva-Maria Simon Tel.: 377 Mail: eva-maria-simon@t-online.de

Beauftragungen außerhalb des Kirchenvorstandes

Kollektenkassenrechner
Matthias Schneider Tel.: 61 05 Mail: schneiderlix@gmx.de

Beauftragter für Arbeitsschutz und Sicherheit
Christian Hoffmann

Kontakte

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17
carsten.simon@ekhn.de

Stellvertrender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jonas Seibel
Tel.: 9 34 33 33
jonas.seibel@ekhn.de

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
Mai 2022:

Ich wünsche dir in jeder HInsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.